

Lea Meine Welt

Menschen, Meldungen, Meinungen: Was uns jetzt bewegt



Was mich glücklich macht

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die unser Leben bereichern



Sylvia (33) aus Falkensee:
„Meine Chefin hat mich gestern vor dem versammelten Team gelobt. Das tat richtig gut.“



Denken Sie an Ihre Gesundheit

Wichtig im Büro-Alltag: Immer wieder aufstehen

Über 20 Millionen Deutsche verbringen ihren Arbeitstag im Büro – und etwa 80 Prozent der Zeit im Sitzen. Doch Vorsicht: Das kann auf die Gesundheit schlagen. Wer dagegen zwischendurch häufiger aufsteht, schmälert nicht nur seinen Taillenumfang, sondern auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie eine Studie ergab. Schon kurze Pausen von gerade mal einer Minute führen zum Erfolg. Also: zum benachbarten Kollegen laufen statt anrufen. Treppe statt Lift. Das wirkt Wunder!

Auf die Länge kommt es an! Wie der Ringfinger des Mannes, so sein ...

„Zeig her deine Finger, und ich sage dir, wie schön du bist.“ Alles Humbug? Von wegen! Laut einer aktuellen Studie hängt die Ringfinger-Länge des Mannes tatsächlich mit seiner Attraktivität zusammen. Demzufolge wirkt er besonders anziehend auf Frauen, je größer sein Ringfinger im Verhältnis zum Zeigefinger ist. Grund: Je mehr männliche Geschlechtshormone, desto mehr wächst der Finger.



Hoffnung für ein krankes Kind Unser kleiner Fabio: Danke für Ihre Hilfe!

Können Sie sich noch an Sonnenschein Fabio erinnern? Wir haben letztes Jahr über den tapferen Jungen berichtet, der mit dem Gendefekt Trisomie 8p geboren wurde. Der 9-jährige kann weder sprechen noch alleine essen oder laufen. Eine Hoffnung der Eltern war eine Delfin-Therapie in Curaçao – die Dank Ihrer Spenden endlich realisiert werden konnte. „Seit der Therapie im März hat Fabio tolle Fortschritte gemacht“, erzählt Mama Kristin. „Und darüber sind wir wirklich glücklich!“



Fabio mit Therapeutin Ricarda und Delfin Mateo



Daumen drücken für Lena!

Die Mission Titelverteidigung nähert sich dem Ende. Am Samstag tritt Lena Meyer-Landrut beim Eurovision Song Contest in Düsseldorf an (14. Mai, ab 21 Uhr, ARD) – und 120 Millionen Zuschauer weltweit wollen das Spektakel vor ihren Fernsehern verfolgen. Die 19-jährige Sängerin aus Hannover hofft, zum zweiten Mal in Folge als Siegerin von der Bühne zu gehen. Das hat zwar noch kein Künstler beim ESC geschafft – aber wie heißt es doch so schön: Es gibt immer ein erstes Mal...

Fotos: Fotolia.com (2), Getty Images (3), Hersteller, Picture-Alliance/DPA, Privat (2), Superbild

Der neue Trend: Mietbeete

Gesund ernähren, Spaß haben, die Natur erleben – und das im eigenen Gemüsegarten? Schön wär's, denkt sich jetzt vielleicht der ein oder andere. Vor allem für Städter bleibt das oft nur ein Traum. Abhilfe schaffen da Mietbeete (z. B. meine-ernte.de). Hier können Naturliebhaber ein Beet pachten, jäten, gießen, nachpflanzen und ernten – für eine ganze Saison. Tolle Idee!



Immer am Puls der Zeit: unser Trendsetter der Woche



Das macht Spaß!

- ▲ Morgens walken oder joggen. Sich aus dem Bett quälen, lohnt sich: So startet man quietschfidel in den Tag!
- ▲ Zu zweit unter einer großen Decke schlafen. Stärkt das Wir-Gefühl.
- ▲ Echte Freunde, die einem immer wieder sagen: „Für DICH habe ich durchgehend – 24 Stunden und auch am Wochenende – geöffnet ...“ Tut gut.



... das weniger!

- ▼ Jeder dritte Fernzug der Bahn ist laut Stiftung Warentest zu spät. Da hilft auch das nette „Thank you for travelling with deutsche Bahn“ nichts mehr ...
- ▼ Zu spät zum Date kommen. Auch wenn man dann noch alles gibt: mieser Start!
- ▼ „Phantomanrufe“: 31% der Deutschen bilden sich manchmal Anrufe ein, obwohl das Handy stumm bleibt. Sachen gibt's ...

Aufreger der Woche
Jeder 8. Deutsche
geht trotz Krankheit nicht zum Arzt. Gründe dafür sind laut dem Soziologen Claus Wendt die hohen Kosten, sprich Praxisgebühr und weitere Zuzahlungen. Zudem fehlt jedem Vierten das Vertrauen in unser Gesundheitssystem. Dass das Herauszögern des Arztbesuches die Behandlungskosten oft noch mehr in die Höhe treibt, vergessen leider die meisten ...

Wer soll da noch durchblicken ...?

Sprechen Sie Denglisch?

Wissen Sie was „dissen“ ist? Oder „tight“? Nein? Dann wird's höchste Zeit! Denn immer mehr englische Wörter überfluten die deutsche Sprache. Hier ein kleiner Denglisch-Crash-Kurs:

Babe (bäib)	Eigentlich: Kleinkind, Heute: Sahneschnitte
Buddy (baddi)	Kumpel. Zu ersetzen durch „Alter“, in Norddeutschland auch gerne durch „Digger“ (digga)
City (Biddi)	Liebevoller Begriff für seine Stadt. Wahlweise auch „Hood“.
dancen (dänsn)	Tanzen. Solche Denglizismen erklären sich besser, wenn man „voll am“ davorsetzt: „Voll am Dancen, yo, man!“
dissen (dissn)	Teenie kommentieren heute jeden eigenen Spruch mit: „Gedisst!“ Soll heißen: „Yeah, dir hab ich's gegeben, du hast ja so was von verloren.“
easy (iisi)	Eigentlich: leicht. Heute: „Alter, bleib locker, alles in Ordnung!“
Limit (limmit)	„Ich bin am Limit“, sagt ein jugendlicher nach einer halben Stunden Hausaufgaben, um danach acht Stunden Gameboy zu spielen.
Look (lukk)	Früher: Blick. Heute: Aussehen. Ein Look bestimmt den Stil von den Haarspitzen bis zur Schuhsohle. Vor allem für Frauen extrem wichtig.
Peace (piib)	Früher: Frieden. Heute: Allseitig verwendbares Substantiv. Bedeutet wahlweise „Hallo!“, „Tschüss“, „Beruhig dich!“, „Ist mir egal!“ usw.
tight (tait)	Eigentlich: dicht, fest. Jugendliche verwenden es aber im Sinne von krass, geil. Steigerung: ultratight!



Buch-Tipp:

Jan Melzer, Sören Sieg
„Come in and Burn out“
14,90 Euro. dtv Verlag